

Berwandte und Freunde hatte. Sein Oheim der damalige Bischof von Meissen, Casper v. Schönberg veranstaltete sogar ein feierliches Begräbniß desselben, ließ ihn in der St. Petrikirche zu Freiberg beisetzen und sein Grab erhielt einen Leichenstein. Allein das erregte unter den Regenten großes Mißfallen, besonders Herzog Wilhelm war dagegen; daher durfte sein Leichnam in der Kirche nicht bleiben, sondern erhielt seine Ruhestätte dafür auf dem Kirchhofe zu Neukirchen bei Freiberg. Der Leichenstein aber blieb in einem Winkel der St. Petrikirche stehen. ⁽⁵⁷⁾

Seine übrigen Mitgenossen verloren meistens ihr Leben durch das Schwerdt; ausgenommen der böhmische Küchenjunge, Hans Schwalbe, der den 28. Juli zu Zwickau mit glühenden Zangen gezwickt und dann geviertheilt wurde, und Kunz v. Kauffungs treuer Meißiger, Johann Schweinik, der gehangen wurde. —

Nach diesen harten Bestrafungen erfolgten aber auch Belohnungen, die der Kurfürst dem Köhler, Georg Schmidt, zu Theil werden ließ. ⁽⁵⁸⁾ Er erhielt von ihm die Erlaubniß sich eine Gnade auszubitten — und die bescheidene Bitte des Köhlers

auf dem Schaffote. — s. auch Christ. Schoett. — gen. l. c. pag. 334. —

⁽⁵⁷⁾ Albinus a. a. D. pag. 373.

Wegen des Dorfes findet sich Verschiedenheit der Angabe. s. Schoettgen praetermissa pag. 14.

⁽⁵⁸⁾ s. Vulpus l. c., welcher die Belohnungen und Wohlthaten ausführlich beschreibt.